

Vorwort

Zeit: 1949. Ort: Billund, ein kleines Dorf in Süddänemark, in dem sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Das einzig Bemerkenswerte ist die Tatsache, dass es in dem Teil von Dänemark liegt, in dem es am meisten regnet. In diesem kleinen dänischen Dorf aber erfindet der Tischler Ole Kirk Christiansen etwas, das Millionen von Menschen in aller Welt lieben werden und das seine Familie drei Generationen lang zur reichsten in Dänemark macht: Er beginnt mit der Herstellung von »selbstverbindenden Kunststoffbausteinen«. Nach dem dänischen »leg godt«, was so viel bedeutet wie »spiel gut«, nennt er sie LEGO-Steine.

Christiansens Bausteine waren ursprünglich als Kinderspielzeug gedacht, sprachen aber auch andere Altersgruppen an, da man damit sowohl so einfach als auch so kompliziert bauen kann, wie man möchte. Schon in den Anfangstagen des Produkts wurden LEGO-Bausätze in der Werbung als Spaß für die ganze Familie dargestellt: Sie zeigten die Kinder, die Mutter, den Vater und den Großvater beim gemeinsamen Bauen mit LEGO-Steinen. Dass LEGO sowohl für Kinder als auch Erwachsene Spaß bietet, gilt auch heute noch.



(GEGENÜBERLIEGENDE SEITE)

**Ole Kirk Christiansens Haus ist
jetzt Teil des Ideenhauses im
LEGO-Museum von Billund.**

Im Lauf der Zeit hat die LEGO-Gruppe ihre Produktpalette erweitert. In den 1970er-Jahren wurden die LEGO-Technic-Kästen eingeführt, die einen neuen, horizontalen Baustil ermöglichten. Ein Jahrzehnt später gelangten mit den Model-Team-Kästen die bis dahin detailliertesten Modelle in die Verkaufsregale. Darauf folgten die Mindstorms-Bausätze mit Minicomputern und Motoren, die mehr Teenager und Erwachsene ansprachen als alle vorherigen Produkte. Wenige Jahrzehnte später gesellten sich die Architektur-Reihe, die Ultimate-Collector-Serie und Modular Buildings dazu. Jedes Jahr scheint die Zahl der Produkte für Erwachsene zu wachsen.

Dieser zunehmenden Attraktivität für erwachsene Bastler ist es zum Teil zu verdanken, dass es eine LEGO-Fangemeinde gibt. Das 1999 gegründete LUGNET war die erste LEGO-Online-Community zur Veröffentlichung von Nachrichten, Informationen und Modellen. Weitere regionale Communities oder solche mit dem Schwerpunkt auf bestimmten Bautechniken und Themen folgten. Heute werden jeden Monat Tausende von LEGO-Modellen online veröffentlicht. Bevor die Hobbybauer ihre Werke online für Gleichgesinnte vorstellen konnten, waren die besten

Modelle die aus den offiziellen LEGO-Bausätzen und die in den LEGOLAND-Themenparks (zumindest für den harten Kern der Konstrukteure). Das Internet hat es Hobbykonstrukteuren ermöglicht, ihre Fertigkeiten zum Bauen von LEGO-Modellen an die der Baumeister der LEGO-Gruppe anzupassen und sogar jene zu übertreffen. Auf Online-Fotogalerien sind erstaunliche, inspirierende Modelle zu finden, und Websites wie eBay und BrickLink erleichtern es, Bauteile für die eigene Sammlung zu finden.

Dank des Internets haben einige der innovativsten Konstrukteure Berühmtheit erlangt. Es gibt Elemente, Techniken und Baustile, die nach ihnen benannt wurden und für die die Werke dieser Personen den Standard bilden. Diese Konstrukteure sind berühmt geworden, weil sie den Ehrgeiz hatten, bei ihren Modelle so viel Kreativität walten zu lassen wie nur möglich, sodass man ihnen nicht mehr ansieht, dass sie aus LEGO-Steinen bestehen. Wenn Sie bei einem Modell Zweifel haben, ob es wirklich aus LEGO gebaut ist, dann hat der Konstrukteur großartige Arbeit geleistet. Genau das ist es, was dieses Buch Ihnen zeigen soll: wie auch Sie Modelle bauen können, die aus der Bauklotz-Ästhetik von LEGO ausbrechen.



Das Motto der LEGO-Gruppe:
Das Beste ist gerade gut genug.

Sollten Sie jemals das Ideenhaus besichtigen – das nur für LEGO-Mitarbeiter zugängliche Museum der Unternehmensgeschichte im Zentrum von Billund –, werden Sie dort ein bescheidenes, handgeschnitztes Holzschild mit dem Gründungsmotto des Unternehmens finden: *Det bedste er ikke for godt*. Nehmen Sie sich dieses Motto beim Bauen zu Herzen: Das Beste ist gerade gut genug.